



# Bote vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

**Nr. 96. Welzheim, Samstag den 25. Juni 1898. 32. Jahrgang.**

## Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

### Die Schultheißenämter

werden unter Bezugnahme auf den Ministerialerlaß vom 10. April 1876 (Min.-Amtsbl. S. 139), betreffend Staatsbeiträge für das Schneebahnen an Gemeinden in rauheren Gegenden, aufgefordert, die Verzeichnisse über die in den Gemeinden im Winter 1897/98 durch das Schneebahnen auf Staatsstraßen und auf Nachbarschaftsstraßen mit Postwagenverkehr entstandenen Kosten mit der vorgeschriebenen Zusammenstellung bis 10. Juli ds. J. hieher vorzulegen oder falls derartige Kosten gar nicht oder nur in so unbedeutendem Betrage erwachsen sind, daß ein Staatsbeitrag nicht nachgesucht werden will, dies hieher zu berichten. Die zu den Kostenverzeichnissen nötigen Formulare können von hier bezogen werden. Den 23. Juni 1898.

**R. Oberamt.**  
Waiblinger.

## Bestellungen

auf den  
**Bote vom Welzheimer Wald**  
für das  
**III. Quartal 1898**

Können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

**Die Redaktion.**

## Württemberg.

Ludwigsburg, 20. Juni. Allgemeine Freude herrscht darüber, daß auch K. M. der König und die Königin mit F. R. G. der Prinzessin Pauline ihren Besuch zum 25. Jubiläums-Fieberfest des Schwab. Sängerbundes zugesagt haben. Dieselben treffen am Montag den 27. d. M. um 10 Uhr hier ein, um der Hauptaufführung in der Sängerkirche, an der sich ca. 8000 Sänger beteiligen werden, beizuwohnen. Hierauf werden die hohen Herrschaften noch einige Zeit auf dem Festplatz verweilen.

Gerabronn, 21. Juni. Eine hiesige Tagelöhners-Familie wurde heute mit dem 14. Kinde beglückt. Unter diesen 14 Kindern befinden sich 4 Zwillingspaare, also 8 Zwillinge.

Winnenden, 21. Juni. In Wittenfeld stürzte Sonnenwirt Fischer von einem hochbeladenen Heuwagen und starb bald darauf an den erlittenen Verletzungen.

Bödingen, 19. Juni. Im oberen Teil des Sees fand der Pächter des Fischwassers heute früh beim Fischen die Leiche des achtjährigen Knaben, welcher von seinen Eltern, hiesigen Eisenbahnarbeiterseheleuten, seit letzten Freitag vermißt wurde. Das Kind hatte sich

nach der Heilbr. Btg. aus Furcht vor Strafe aus der Wohnung seiner Eltern entfernt und wird wahrscheinlich den Tod im Wasser freiwillig gesucht haben.

Gannstatt, 22. Juni. Gestern abend erkrankte beim Baden im Neckar unterhalb des Wasserhauses, ohne Zweifel infolge eines Herzschlags, der Soldat Ernst vom Grenadierregiment Königin Olga aus Sillersdorf im Elsaß.

Ubingen, 20. Juni. In Winterlingen, wo unter der Kinderwelt die Diphtherie stark auftritt, mußten sämtliche Schulen höherer Anordnung zufolge geschlossen werden; denn über 40 Kinder liegen an dieser Krankheit schwer darnieder.

## Deutschland.

Berlin, 21. Juni. Aus Madrid wird gemeldet, General Augustin habe am 14. ds. von Manila folgendes Telegramm an den Kriegsminister gesandt: „Die Lage ist äußerst kritisch. Der Widerstand wird immer schwieriger. Die Desertionen einheimischer Streitkräfte dauern fort. Wenn ich genötigt werde, mich in die Citadelle zurückzuziehen, werde ich es nicht mehr melden können.“

Berlin, 23. Juni. Gestern nacht 11 Uhr ging hier ein heftiger Wolkenbruch mit Gewitter und Hagel nieder. Viele Straßen waren überschwemmt. Die Feuerwehr wurde 30mal zur Hilfeleistung gerufen, da die Kellerbewohner in Lebensgefahr kamen. Der Hagel hat viele Fensterscheiben zertrümmert. In den Parkanlagen richtete der Sturm großen Schaden an den Bäumen an.

Hamburg, 22. Juni. In einer gestern hier stattgehabten Versammlung der Bäckergesellen von Hamburg, Altona und Wandsbeck wurde beschloffen, am 26. Juni in den Streit einzutreten.

Köln, 23. Juni. Schwere Unwetter sind

in Aachen und Umgegend niedergegangen. Die Ortschaften an der Wurm wurden überschwemmt, der entstandene Schaden ist groß.

## Ausland.

Wien, 23. Juni. Madrid'sche Berichte bestätigen die Unhaltbarkeit der dortigen Situation. Die Niederlegung der Regentschaft seitens der Königin wird als unwahrscheinlich bezeichnet, sobald Spanien eine neue größere Schlappe erleiden sollte.

Innsbruck, 21. Juni. Aus dem hiesigen Gefängnis brachen in der letzten Nacht vier schwere Verbrecher aus und entflohen.

Turin, 22. Juni. Die Gazette del Popolo meldet brieflich aus Petersburg, der Graf Zwanow, Kammerherr des Zaren, dessen Frau, Oberst Schischkin und mehrere Hausbedienstete wurden wegen versuchter Vergiftung des Zaren verhaftet. Der Leibarzt Andrieux habe gestern in dem Frühstücksthee des Zaren Gift entdeckt. Die Zarin, welche von dem Thee gekostet hatte, leidet seitdem an schrecklichen Leibschmerzen.

Brüssel, 23. Juni. Gestern wütete ein heftiges Unwetter in Lüttich; die Straßen waren überschwemmt, auf dem Theaterplatz stand das Wasser 40 cm. hoch. Im Bezirk Candoro ist die Ernte zerstört. Die Garnison von Huy mußte sich an den Rettungsarbeiten beteiligen.

London, 22. Juni. Der Herzog von York sandte ein Beileidstelegramm an den Direktor der Werft, wo die Albion gebaut wurde. Von den ums Leben gekommenen Personen sind bisher 37 gefunden.

Die Armee Shafers ist jetzt vor Santiago eingetroffen. Dies bestätigt gleichzeitig eine amerikanische und eine spanische Depesche.

Aus New-York meldet das Kleine Journal: Cleveland hielt im demokratischen

Club zu Lawrenceville eine scharfe Rede gegen Mac Kinleys Erobererpolitik, worin er eine große Gefahr erblickt. Diese Politik werde einmal Amerika in einen Krieg mit einer europäischen Großmacht stürzen.

New-York, 23. Juni. Die Landung der Truppen Shasters hat bei Darguiri, 17 Meilen östlich von Santiago begonnen. Die Flotte hat gleichzeitig mehrere besetzte Punkte westlich und östlich von Santiago beschossen, aus denen die Spanier vertrieben werden müssen, ehe der Marsch auf Santiago angetreten werden kann. Die Landung geschah unter dem Schutze des Feuers des Geschwaders und unter Mithilfe von ungefähr 1000 Kubanern unter Castillo.

London, 21. Juni. Ein furchtbares Unglück ereignete sich heute bei dem Stapellauf des Kreuzers „Albion“ in Blackwell. Als das Schiff in den Fluß glitt, verursachte es eine so große Wasserverdrängung, daß die für die Zuschauer erbaute Tribüne vollständig von den Wellen bedeckt wurde. 300 Personen wurden ins Wasser geschleudert. Bis abends 8<sup>1/2</sup> Uhr wurden 30 Leichen aufgefunden. Vor Eintritt der Ebbe ist es unmöglich, die Zahl der Opfer festzustellen, man glaubt, daß ungefähr 60 Personen tot sind. Fast alle gehören der Arbeiterklasse an und waren in der Nähe der Werft wohnhaft. Sie hatten eine offenstehende Thür benützt, um auf das Bollwerk hinauszudrängen und dem Stapellauf zuzuschauen. Der Stapellauf war glücklich von statten gegangen und das Geschrei der von dem Wasser fortgerissenen Opfer wurde fast erstickt von dem Beifallsklatschen der Zuschauer und dem Lärm der Pfiffe der in der Nähe liegenden Dampfer.

Washington, 21. Juni. Das Marine-Departement erhielt ein Telegramm des Admirals Sampson, welches meldet, daß gestern Generalmajor Shaster und die Transportflotte in der Nähe von Santiago angekommen sind.

Madrid, 22. Juni. Nach einer amtlichen Depesche sind vor Santiago 50 amerikanische Schiffe mit Landungstruppen erschienen. Ein Kampf steht unmittelbar bevor, die Spanier halten die Küste besetzt.

Habanna, 22. Juni. General Pinars hat telegraphiert: 60 amerikanische Schiffe, vermutlich diejenigen, welche die amerikanischen Truppen an Bord haben, seien vor Santiago erschienen. General Blanco entsandte 6 Bataillone, um die Küste zu schützen. — Nach einem weiteren Telegramm vom amerikanischen Geschwader vor Santiago trafen General Shaster und Admiral Sampson am 20. zusammen. Beide begaben sich 17 Meilen westlich von Santiago an Land. Nachdem sie dort eine Meile landeinwärts gegangen waren, trafen sie mit dem Führer der Aufständischen, Garcia, zusammen, welcher dort mit 3000 Mann lagerte. Es fand eine mehrstündige Besprechung statt. Wahrscheinlich wird eine allgemeine Landung nicht vor 2 oder 3 Tagen versucht werden; aber kleinere Truppenkörper werden wahrscheinlich morgen an verschiedenen Punkten östlich und westlich von Santiago gelandet werden, wo sie vor ersten Angriffen der Spanier sicher sind.

Sydney, 23. Juni. Ein Boot des russischen Schiffes „Golf Neapel“ kenterte bei Numaea. 14 Mann wurden von den Hai-fischen verschlungen.

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 20. Juni. (Landesprodukten-Börse). In der abgelaufenen Woche verblieb das Getreidegeschäft fortgesetzt ruhig und die Preise für Weizen waren wieder nachgebend. Der Bedarf hat sich etwas gebessert. Die

Landmärkte sind schwach befahren und die Preise nicht zurückgegangen.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen, württ. 21—21,50 M., Ulka 22 bis 22,25 M., Saizenka 22—22,25 M., Amerikaner 22—22,75 M., Zaplata 22 bis 22,25 M., Kernen Oberländer 24 M., Dinkel 15 M., Roggen russ. 16 M., Haber württ. 16,50—17 M., prima 17—17,50 M., Mats Mired 10,75 M., Zaplata 11—11,25 M., Donau 11—11,50 M., Ackerbohnen württ. 15,50 Mark.

### M e h l p r e i s e.

per 100 Kilogr. inkl. Sack:  
 Suppengries 35.50—00.00 M.  
 Mehl Nr. 0 M. 35.00—36.00  
 " " 1 " 33.00—34.00  
 " " 2 " 31.50—32.00  
 " " 3 " 30.00—30.50  
 " " 4 " 27.00—27.50  
 Kleie mit Sack M. 8.

## Feuilleton.

### In goldigen Fesseln.

Roman von C. Matthias.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

19. Kapitel.

Ein neuer Schlaganfall hatte Josef Burgleitner getroffen. Fröhlich telegraphierte die Nachricht sofort an seine Braut, die er in Nürnberg glaubte, in der berechtigten Hoffnung, daß sie sogleich heimkehren würde. Die Tante hatte die Depesche nach Würzburg dirigiert. Frau Rudolfine hatte sich nicht bemüht gefunden, sofort an ihren Sohn zu depeeschieren. Sie wartete erst das Gutachten des Medizinalrats Silber ab, den sie von Stuttgart kommen ließ. Als dieser erklärte, daß der Anfall nicht absolut tödlich sei, wohl aber den Gebrauch der Glieder und der Sprache auf lange Zeit hindern würde, schrieb sie an Arthur. Dieser Brief erreichte ihn nicht mehr.

Als Arthur und Mia zusammen eintrafen, war die Stadträtin unangenehm überrascht. Ersterer ließ sich auf Erklärungen gar nicht ein. Mia aber mußte in Gegenwart ihres Verlobten, der zufällig anwesend war, sofort Rede stehen.

„Du kommst mit meinem Stiefsohn Mia?“ fragte Frau Rudolfine mit ernstem, unzufriedenem Gesicht. „Das sieht ja fast so aus, als wenn ihr in Korrespondenz gestanden hättet.“

„Das war nicht nötig,“ antwortete das junge Mädchen freimütig, „denn ich war selbst in Würzburg.“

„Du hast dich bei dem Rechtsinnigen aufgehalten? Was sagte denn seine saubere Braut, die Paluque, dazu?“ brach die Stadträtin entrüstet aus.

„Die letztere kümmerte sich nicht um mich, aber gerade ihrerwegen reiste ich zu Arthur statt nach Nürnberg. Ich hatte ihm einen wichtigen Dienst zu leisten.“

„Welcher Art war denn dieser Dienst?“ fragte der Apotheker mit gefurchten Brauen. „Darf ma das eppes nit ersahre?“

„Nein, Herr Bräutigam,“ versetzte Mia, „wenigstens jetzt nicht. Fragen Sie doch Herrn Burgleitner. Es ist seine Angelegenheit. Soviel können Sie gewiß sein, daß jener Dienst mit unserer Verheiratung nichts zu thun hatte.“

„D, i bitt' doch sehr, da sieht mei Meinung doch ganz konträr. Bei solche Schprüfung werd' ich mir die Heirat doch a bisle überlegen.“

„Ganz nach Belieben, Herr Apotheker,“ entgegnete das Mädchen schnippisch. „Aber darum kann ich Ihnen doch keine Auskunft geben. Ob ich in einer fremden Stadt oder hier in meines Vessels Nähe lebe, dies werden Sie mir zutrauen, macht wohl keinen Unterschied. Öffentlich aber haben sie gegen unser Zusammensein im Elternhause nichts einzuwenden?“

Fröhlich lautete ärgerlich an seiner Unterlippe.

„Das läßt sich halt nit ändre,“ gurgelte er, „aber Ihre Fleiß nach Würzburg schaut einer Liebesfahrt ernstlich ähnlich.“

„Herr Apotheker, ich verbitte mir derartige Bemerkungen,“ rief Mia, mit dem Fuße aufstampfend. „Wollen Sie den Eifersüchtigen spielen, dann thun Sie's, wenn Sie allein sind. Ich mag es nicht hören.“

„D, du liebsch Hertgöttele, nit einmal Klage darf i, wenn sie mir's Herzle breche thut,“ jammerte Fröhlich. „D, Jungfer Braut, Sie verdienen sich mit Ihrer Herzlosigkeit keinen Gotteslohn.“

„Will ich auch gar nicht. Ich bin halt, wie ich bin, und wenn Sie mich so nicht gebrauchen können, haben Sie ja nicht nötig, mich zu heiraten. Ich lasse mir von Ihnen gar keine Vorschriften machen. Merken Sie sich das.“

„Euphemia, ich bin starr über dein Betragen,“ ließ Rudolfine sich vernehmen. „Vielleicht wirst du mir, deiner Schwester, aber doch sagen, was dich nach Würzburg geführt hat.“

„Es ist Arthur's Geheimnis, ich sagte es schon. Wende dich also an ihn mit deiner Frage!“ versetzte Mia kurz.

„Ich habe mit dem Herrn Doktor nichts zu thun,“ versetzte die Dame schroff. „Er ist meinem Willen nicht unterworfen und braucht mir nicht Rede zu stehen. Du aber wirst es thun. Uebrigens ist es nicht meine Schuld, daß der spanische Hochzeiter herübergekommen ist.“

„Gehört der Sohn nicht an das Krankenbett seines Vaters? Wenn er gestorben wäre —“ (F. f.)

## Kursbericht vom 20. Juni 1898.

Mitgeteilt von

Ernst Dompert, Bankgeschäft Göppingen	
4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Württ. Staatsobl. 1891	102.30
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> dto. dto. 81—83	101.25
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> dto. Hypothek.-Pfdb. r.	100.—
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Preuß. Hypothek. credver. Pfdb. r.	99.20
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Bayer. Staatsobl.	101.85
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Südd. Bodenkred.-Pfbr.	98.80 G.
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Bayer. Landwirtschaftl. Pfbr.	99.—
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Bayer. Handelsb.-Pfbr.	
unkündbar bis 1906	98.50 „
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Preuß. Bodencreditactienbl.-Pfbr. unkdb. bis 1907	99.75
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Münch. Vereinsb. Pfbr. unkdb. bis 1907	98.80
4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Eisenbahn-Rentenbl.-Dbl.	101.50
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Preuß. Pfandbriefb.-Pfbr. unkdb. bis 1908	100.—

## Zum Ankauf, Verkauf und Umtausch von Wertpapieren aller Art:

inländischen und ausländischen Staats-Obligationen, Städte-Obligationen, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien, Anlehen-Losen, zur Einlösung von in- und ausländischen Coupons, ausländischen Banknoten und Geldsorten, zum Einzug von solbten Wechseln und Checks, zum Umtausch von verlostten Wertpapieren, zur Ueberführung von Geld nach Amerika halte ich mich unter Zusicherung streng reeller, gewissenhafter Bedienung bei billigster Berechnung angelegentlichst empfohlen

Ernst Dompert Bankgeschäft.

**Erster Fuhrknecht-Gesuch.**

Auf mein Sägewerk zum Fahren von Stammholz und Schnittwaren (nach Stuttgart) für ein wertvolles Zweigespann suche einen tüchtigen nüchternen jungen Mann, welchem mit Ruhe das Fuhrwerk anvertraut werden könnte. Eintritt in 14 Tagen. Lohn bei Freihaltung 400 M pro Jahr nebst Reisevergütung. Hierher Zeugnis erwünscht. **J. G. Waidelich,** Waldenbuch-Stuttgart.

**Als Saisonartikel**

bestens empfohlen:  
**Campher Naphthalin**  
 Campher-Naphthalin als Mittel gegen Motten etc. bestes Insektenpulver offen und in sehr bequemen Strenbüchsen,  
**Salicylsalz**  
 Insektenpulver sehr angezeigt zur Binderung und Heilung bei schweißenden Füßen, ferner:  
**Saarspiritus**, antiseptischer, gegen Schuppenbildung und Ausfallen der Haare.  
 Zu haben **Apothekel Welzheim und Rudersberg.**

**Guten Most**

per Liter 12 S hat von 20 Liter an noch abzugeben  
**S. Hohly.**

**Den Grasertrag**

von 2 Morgen gut gedüngter Wieser in 3 Parzellen hat einzeln oder im Ganzen noch billig abzugeben  
**S. Hohly.**

**Den Grasertrag**

von 1 Morgen Wiesen hat zu verkaufen.  
**Karl Kienle.**

**Den Grasertrag**

von 3 ganzen Hofwiesen verkauft  
**Carl Münz.**

Nähmaschinen, Fahrräder, Haushaltungs-Maschinen, landwirtschaftliche Maschinen, Schuhmacher-Maschinen etc. kaufen Sie am besten und dabei am billigsten bei **S. Rosenall** in Hachenburg. Verlangen Sie kostenfrei die prächtvolle Preisliste. Auf Wunsch Theilzahlungen.



Wechselformulare Miet-Verträge sind vorrätig in der Buchdruckerei d. W.

Gemeinde Aienharz. **Gras-Verkauf.**

Am **Mittwoch den 29. Juni** vormittags 8 Uhr

verkauft die hiesige Ortspflege bei Ortsrechner Weller den diesjährigen Grasertrag von sämtlichen Gemeindegrundstücken.  
**Ortsrechner Weller.**

**Schorndorf.**

**Einladung.**

Vom nächsten Sonntag den 26. ds. Mts. bis Donnerstag den 7. Juli wird

**Herr Prediger Schrenk von Barmen** in der Stadtkirche in Schorndorf jeden Tag 2 religiöse Vorträge halten und zwar nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr. Hierzu wird Jedermann freundlichst eingeladen.

Winnenthal.

R. Heil- und Pflanzanstalt.

**Anstellung von Wärterinnen.**

In der hiesigen Anstalt sind Stellen für zwei Wärterinnen

sofort zu besetzen. Der Gehalt beträgt neben freier Station 220 M und wird für jedes weitere Dienstjahr um 15 M aufgebessert bis zum Höchstbetrag von 370 M. Vorkenntnisse in der Krankenpflege sind nicht erforderlich.

Meldungen sind unter Vorlage amtlicher Zeugnisse über gute Führung persönlich zu richten an die

**A. Anstaltsdirektion: Weller.**

**Kriegerverein Welzheim.**

Nächsten Sonntag den 26. d. M. nachmittags 3 1/2 Uhr

**Versammlung**

bei R. Kühnle zur „Krone“ in Breitenfürst. Tagesordnung: Fahnenweihe des Kriegervereins Altkütte.

Zu zahlreichem Erscheinen wird freundlichst eingeladen.  
**Der Ausschuss.**

**Matth. Klenk, Welzheim**

empfehlen

**Trikot-, Flanell- und Touristen-Hemden, Vorhemden, Dragen & Manschetten**

in Leinen, Gummi und Mey- & Goldsch-Stoffwäsche,

Steler Eingang von Neuheiten in Cravatten

in prachtvollstem Sortiment,

**Turnergürtel, Herkuleshosensträger per Paar 90 S**

**Kinderräger per Paar von 20 S ab,**

**Socken & Strümpfe per Paar von 45 S ab,**

**Kopftücher à 25 S, Mischtücher à 5 S**

**Taschentücher aller Art von 7 S an,**

**Handschuhe von 23 S bis M 3.-**

**Saus- und Fierschürze,** feinste Auswahl in neuesten Knopf-, Band- & Besatzartikeln,

**Corsetts von 85 S an,**

**Rüschen & Seidentücher,**

**Broschen von 5 S ab.**

Bringe obige Artikel zu außergewöhnlich billigen Preisen in Verkauf.

**Aupfervitriol la.**

in großen Crystallen zum Spritzen der Neben empfiehlt billigst

**C. Hiller, Rudersberg.**

Welzheim. **Heute Freitag**



**Tanz-Unterhaltung in der „Krone.“**

Welzheim. Zur selbstständigen Führung des Haushalts

**Suche**

ich bis Anfang Juli eine tüchtige Person, ebenso eine

**fleißige Magd.**

**G. Wörner,**

Brauerei rot. Döfen.

**Malen.**

**Schafwolle**

zum Spinnen, zu Strickgarn und Färben übernimmt fortwährend

**C. Bruder, Tuchmacher** b. d. Schule.

**Schweizerkäse**

sogenannten Gruetkäse per Pfd. 48 S, bei Abnahme von ganzen Laibchen 8-10 Pfd. noch billiger empfiehlt **S. Hohly.**

**Bruchband**

in selbstverfertigter guter Ware, in großer Auswahl, immer vorrätig bei

**B. Guberan, Kürschner.**

**Reparaturen**

auch nicht von mir gekauften Bruchbänder werden gut und billig gefertigt

von Obigem.

**Reutlinger**

**Kirchenbau-Lose,**

à Mark 1.- und Mark 2.-

**Volksfest-Lose**

à Mark 1.-

sind zu haben bei

**Seinr. Aug. Bilfinger.**

Frisch geschossene

**Rehböck**

kauft imd bezahlt 65 S p. Pfd.

**B. Guberan, Kürschner.**

**Badehosen**

von 18 Pfg. p. Paar empfiehlt **Matth. Klenk.**

Welzheim.

Einen gepolsterten

**Tafelsitz**

zu einem Bernerwägle hat um billigen Preis zu verkaufen.

**Matth. Klenk.**

# Entgegnung.

In Bezug auf den vom Präsidium des Württ. Kriegerbundes ergangenen, mir zur ungesäumten Verteilung unter die Kameraden des Kriegervereins zugesandten Aufruf zu energischer Stellungnahme gegen die Sozialdemokratie als einer offen **ausgesprochen revolutionären Partei** erschien in Nr. 95 ds. Bl. unter der Aufschrift „**Achtung Wähler**“ von anonymer Seite eine Auslassung, deren wesentlichster und deshalb gesperrt gedruckter Punkt darin besteht, mich zu verdächtigen, als wäre der fragliche Aufruf **mein Produkt**, von mir eben zu Wahlzwecken **erfunden**, ich gleichsam Lügner, Betrüger. Demgegenüber verwahre ich mich ganz entschieden und verbitte mir derlei unartige böswillige Verdächtigungen energisch, anfügend, daß gewiß jedes gutgesinnte Vereinsmitglied das Vorgehen des Präsidiums billigen muß, denn es handelt sich gegenwärtig absolut nicht um das Treiben von Politik im Verein, sondern um entscheidene und von allen gutgesinnten Parteien eingehalten werdende Stellungnahme **gegen die Sozialdemokratie**, und wer sollte dazu berufen sein, als **gerade die Mitglieder der Krieger- und Militär-Vereine**, welchen dieser gerechte Kampf durch die Vereins- und Bundesstatuten vorgezeichnet ist!

Ich und mit mir wohl alle gute Kameraden werden hierin einig sein, zugleich aber auch hoffen, daß die „Mehrere Kameraden“, welche die erwähnte Auslassung einsandten, **keine Vereinsmitglieder von uns sind**. Sollte dies aber wider alle Vermutung doch der Fall sein, so mögen nun dieselben ihre „**Mannesehre als gediente Soldaten**“ wenigstens dahin ehrlich bethätigen, daß sie aus ihrer Anonymität schneidig heraustreten, ihre Namen also **offen, rückhaltslos bekennen!**

Welzheim, den 24. Juni 1898.

**Vorstand des Krieger-Vereins Welzheim.**  
**Bilfinger.**

Abonnements-Einladung  
auf die

## „Deutsche Reichspost“

Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M. 2.30 vierteljährlich.

Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitsamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfaßt Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung.

Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern.

Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

In jeder deutschen Familie  
sollte die „Tierbörse“ gehalten werden:

denn die „Tierbörse“, welche im 12. Jahrgang in Berlin erscheint, ist unstreitig

das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.

Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessiert. Für nur 75 Pfg. pro Vierteljahr abonniert man bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt, auf die „Tierbörse“ und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs:

1. gratis: Den Landwirtschaftlichen und industriellen Central-Anzeiger; 2. gratis: Die Internationale Pflanzenbörse; 3. gratis: Die Naturalien- und Lehrmittelbörse; 4. gratis: Die Kaninchenzeitung; 5. gratis: Das Illustrierte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Rätsel u. s. w. u. s. w.); 6. gratis: Allgemeine Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft und 7. gratis: Monatlich zwei Mal einen ganzen Bogen eines hochinteressanten, fachwissenschaftlichen Werkes.

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Tier- und Pflanzenliebhaber, namentlich aber für Tierzüchter, Tierhändler, Gutsbesitzer, Landwirte, Forstbeamten, Gärtner, Lehrer etc. ist die Tierbörse unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Tierbörse“ an, und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach. Man abonniert nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.



Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das höchste **Kauf und Angebot von Vögeln aller Art**, enthält genaue, verständl. Abhandlungen über **alle Zweige des Vögelverkehrs** Lebensweise, Züchtung und Pflege des Geflügels, Stutz-, Ziervögel und Kaninchen. Briefkasten-, Hunde- u. Jagdsport.

Besonders wertvoll sind die **Krankheits- und Sektions-Berichte** von der königlichen Veterinärklinik der Universität Leipzig und der **Spezial**, in welchem auf Anfragen zuverlässige Auskunft von bewährten Fachleuten erteilt wird. **Abonnementspreis vierteljährlich 75 Pfg.** Erscheint Mittwochs. **Sämtl. Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.** **Insertionspreis:** 4gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfg. **Probenummern gratis und franko.** **Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese) Leipzig.**



**Gentner's Wichse**  
in roten Dosen  
erzeugt mit wenig Bürstenstrichen  
prachtvollen Glanz.

Man achte auf die Schutzmarke Ramtinfeger und die Firma des Fabrikanten **Carl Gentner in Göppingen.** Zu haben in den meisten Geschäften.

Welzheim.

**Most-Zibeben und Rosinen**

nur beste Ia. Ware, empfiehlt billigt

Albert Zweigle.

**Pfandscheine** sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.